

AfD Ratsfraktion Cuxhaven
Postfach 03 74, 27453 Cuxhaven
Homepage: www.afd-cuxhaven.de
E-Mail: afd-cuxhaven@yahoo.com
Facebook: <https://de-de.facebook.com/AfDCuxhaven/>



Cuxhaven, den 13.06.2018

Presseinformation der AfD Ratsfraktion Cuxhaven

Die AfD kritisiert scharf, wie die Stadtverwaltung Cuxhaven mit dem Investor des Alten Fischereihafens umgeht. Der Investor hat erst durch eigene Internetrecherche von der vorgeschlagenen Herausnahme der Bebauung des Hafenkopfes aus dem jetzt zu beschließenden Planungsverfahren erfahren. Auch nannte der Oberbürgermeister trotz mehrfacher Nachfrage keine sachlichen Gründe für die vorgeschlagene Abweichung vom Beschluss der Jury.

Die Jurysitzung am 29.01.2018 kam zum Ergebnis, dass als Bauhöhe am Hafenkopf 60 m festgelegt werden soll und die Verwaltung aufgrund dieser Jury-Empfehlung einen Masterplan ausarbeitet. Dem haben alle, auch der CDU-Vertreter Herr Brunken und der Herr Oberbürgermeister zugestimmt. Daher ist die jetzt geäußerte Behauptung, dass 60 m Bauhöhe zu viel sei nicht nachvollziehbar.

Bezeichnend ist, dass sie bis jetzt kein einziges Sachargument gegen die Bauhöhe von 60 m vorgebracht haben. Niemandem wird die Aussicht verbaut, kein baurechtlich vorgeschriebener Abstand wird unterschritten. Einzig die bei den Rahmendaten für die Planung ursprünglich vorgesehene Bauhöhe von etwa 30 m wird angeführt, aber diese war am 29.01.2018 bekannt und wurde an diesem Tag durch die Empfehlung 60 m ersetzt.

Es ist beschämend, wie die vom Investor dringend benötigte Planungssicherheit durch das Handeln von Verwaltung und CDU-Spitze in Frage gestellt und das bei Großinvestitionen so wichtige Vertrauen aufs Spiel gesetzt wird. Die AfD Ratsfraktion fordert daher, zu der unter beispielhafter Bürgerbeteiligung und fachlicher Beratung durch drei namhafte Planungsbüros zustande gekommenen Empfehlung der Jury zurückzukehren und diese so wie vereinbart als Grundlage für den Masterplan für die Entwicklung des Alten Fischereihafens zu nehmen.

Nur die AfD traut sich, den wahren Grund für die jetzt plötzlich hervorgebrachten Bedenken beim Namen zu nennen: Es sind Befürchtungen, dass sich der touristische Schwerpunkt Cuxhavens verlagern könnte. Diese Bedenken sind aber unbegründet: Viele Gäste kommen wegen der Strände nach Cuxhaven, die werden voraussichtlich weiterhin eine Unterkunft in den Kurteilen am Strand buchen. Durch den Alten Fischereihafen werden

aber zusätzliche Gäste angesprochen, bei denen maritimes Urlaubsgefühl im Vordergrund steht. Für die ist ein großes Hotel in einem belebten Hafen ideal, vor allem mit dem zukünftigen nahe gelegenen Kreuzfahrtterminal, dem Barkassendienst und den zunehmenden sonstigen Aktivitäten in den Cuxhavener Häfen. Daher sind die zusätzlichen Hotels und Gaststätten am Alten Fischereihafen nicht in erster Linie Konkurrenz sondern eine Ergänzung zum bestehenden Angebot in der Stadt Cuxhaven.

Vorsicht ist nur geboten, dass nicht zu viele zusätzliche Hotels und Gaststätten auf einmal gebaut werden. Hier ist aber die AfD sehr wachsam. Schon bei der Vorstellung der Beherrbergungsbedarfs- und Verträglichkeitsanalyse für den Standort Cuxhaven in der Stadtrats-sitzung am 07.12.2017 wies ein AfD Ratsherr darauf hin, dass bei der Schaffung neuer Hotels der Schwerpunkt auf dem Alten Fischereihafen zu legen sei. Aktuell hat die AfD in den Ratsgremien beantragt, das städtische Grundstück südwestlich des Kreuzungs-bereichs Cuxhavener Straße / Duhner Allee vorerst nicht wie geplant zu verkaufen. Auch aufgrund der Verkehrssituation bietet es sich an, zusätzliche touristische Angebote jetzt vor allem im Alten Fischereihafen zu schaffen, dort ist die Erreichbarkeit über den benachbarten Bahnhof, Elbe-Fahrradweg und B 73 voll gegeben und mit den vom Investor geplanten in den Kai integrierten Parkplätzen auch für den ruhenden Verkehr bestens gerüstet.

AfD Ratsfraktion Cuxhaven
vertreten durch den Vorsitzenden
Anton Werner Grunert